

Evangelische Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken – Maria Veen



Gescher/Reken, 8. November 2020

*Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
(Mt 5,9)*

Mit diesem Wochenspruch aus der Bergpredigt Jesu, aufgeschrieben im Matthäus-Evangelium grüße ich Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus herzlich am Drittletzten Sonntag dieses Kirchenjahres.

Seit Tagen geht mein Blick immer wieder zur Wahlberichterstattung aus den USA. Ich gestehe: Ich sehne mich von Herzen nach einem Ende all dieser Versuche, Menschen gegeneinander aufzuhetzen, Zwietracht und Mißtrauen zu säen. Die letzten vier Jahre empfinde ich als schlimm! So viele ganz bewußte Lügen (verharmlosend „alternative Fakten“ genannt), so ein respektloser Umgang mit anders Denkenden oder politischen Gegnern; ich hätte mir nicht träumen lassen, daß ein solches Verhalten eines Staatsmannes in einem demokratischen und freiheitlichen Staat möglich ist!

Das Problem ist: Die Menschen haben gelernt. Auch bei uns. Die Grenzen des Anstands und des Respektes, den jeder Mensch als Gottes geliebtes Kind verdient, werden zunehmend mißachtet. „Ich zuerst“ ist hoffähig geworden. Angriffe gegen Hilfskräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei gehören beinahe schon zum Alltag. In den Niederlanden hat ein öffentlich rechtlicher Sender alle Logos von seinen Dienstfahrzeugen entfernen lassen, weil Mitarbeiter immer wieder angegriffen wurden.

Es wird lange dauern, bis die Wunden der amerikanischen Gesellschaft wieder verheilt sind. Was schnell zerstört ist, braucht ein Vielfaches an Zeit und Zuwendung, um wieder zu genesen. Aber auch bei uns ist es nötig, Respekt vor jedem Mitmenschen wieder zu einer Selbstverständlichkeit zu werden zu lassen. Dazu brauchen wir Friedensstifter. Und die werden Gottes Kinder heißen.

Wenn Du nicht mehr angeschrieben werden möchtest, oder wenn Du noch Vorschläge hast, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, dann melde Dich – bitte per Telefon! – bei Deinem Gemeindebüro oder direkt bei mir.

Herzliche Grüße
Dein

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24) – Jahreslosung 2020

Gemeindebüro an der Gnadenkirche:

Andrea Hirsekorn
Friedensstraße 2
48712 Gescher

Dienstag u. Freitag 9 - 12 Uhr
Donnerstag 15 - 18 Uhr

Tel. 02542 98233
Fax: 02542 98235
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

Gemeindebüro an der Friedenskirche:

Cornelia Fleischer
Hedwigstraße 1
48734 Reken

Dienstag 10 - 13 Uhr
Freitag 10 - 13 und 17 - 18 Uhr

Tel. 02864 2619
Fax: 02864 882563
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Vorsitzender des Presbyteriums: Pfarrer Rüdiger Jung

Meisenweg 28
48734 Reken - Maria Veen

Tel. 02864 72427
Fax: 02864 72428
mail: pfarrer@ev-gescher-reken.de

Spendenkonto Gescher:

Sparkasse Westmünsterland
Kto. 53 555 025, BLZ 401 545 30

IBAN: DE48 4015 4530 0053 5550 25
BIC: WELADE3WXXX

Spendenkonto Reken:

Volksbank in der Hohen Mark eG
Kto. 100 1285 700 , BLZ 400 697 09

IBAN: DE07 40069709 1001285 700
BIC: GENODEM1DLR

Die Evangelische Kirchengemeinde Gescher-Reken ist als Körperschaft des öffentlichen Rechtes Teil des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie Teil der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie wird vertreten durch den Vorsitzenden des Presbyteriums bzw. durch die Vorsitzenden der Bezirksausschüsse.

8. November 2020 – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir vereint: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 84**:

*Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk
und seinen Heiligen,
auf dass sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **ersten Thessalonicherbrief**, den heutigen Predigttext.

¹ Nun zu der Frage nach den Zeiten und Fristen, wann das geschieht: Brüder und Schwestern, eigentlich brauche ich euch dazu nichts zu schreiben. ² Denn ihr wisst selbst ganz genau: Der Tag des Herrn kommt unerwartet wie ein Dieb in der Nacht. ³ Gerade sagen die Leute noch: »Wir leben in Frieden und Sicherheit!« Da wird das Verderben ganz plötzlich über sie hereinbrechen – so wie bei einer schwangeren Frau plötzlich die Wehen einsetzen. Dann gibt es kein Entkommen.

⁴ Brüder und Schwestern! Ihr lebt nicht im Dunkel. Deshalb wird der Tag des Herrn euch nicht überraschen wie ein Dieb. ⁵ Denn ihr seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir gehören nicht zum Bereich der Nacht oder der Dunkelheit. ⁶ Wir wollen also nicht schlafen wie die anderen. Wir wollen vielmehr wach und nüchtern sein!

1 Thess 5,1-6 (Basisbibel)

* * *

„I wanna be ready for the day when Jesus comes.“
Ein wunderbares Stück vom Oslo Gospel Choir. Zu deutsch: „Ich will bereit sein für den Tag, an dem Jesus (wieder-) kommt.“ In diesen letzten Wochen des

Kirchenjahres, wenn die katholischen Geschwister zu Allerheiligen die Gräber ihrer Verstorbenen schmücken und wir dasselbe am Ewigkeits- bzw. Totensonntag tun, dann kreisen auch die Lesungstexte unserer Gottesdienste um das Ende: Um unser persönliches irdisches Ende genauso wie um das Ende der Welt, den „jüngsten Tag“, den Tag, an dem Jesus wiederkommt. An diesem Tag wird das Reich Gottes anbrechen – doch davor steht das Gericht: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit“ (Maleachi 3,20) – die Verächter und Gottlosen dagegen soll die Strafe treffen. Es kommt also alles darauf an, im entscheidenden Moment auf der richtigen Seite zu stehen.

Seid bereit! Diese Aufforderung durchzieht die ganze Bibel, Altes und Neues Testament. Weil niemand – nicht einmal Jesus – den Tag kennt, den der Vater dafür vorgesehen hat, ist Wachsamkeit angesagt. „I wanna be ready for the day when Jesus comes.“

Doch was mich an dem heutigen Abschnitt irritiert: Da werden zwei unterschiedliche, einander geradezu widersprechende Botschaften gesandt. Einerseits wird der Tag mit einem „Verderben“ verglichen, das plötzlich über die Menschen hereinbricht, oder auch mit den Geburtswehen einer schwangeren Frau, vor denen es „kein Entkommen“ gibt. Es wird also Unruhe, vielleicht sogar Angst geschürt vor diesem Tag. Andererseits wird den Lesern beziehungsweise Hörern die Angst gleich wieder genommen: Euch wird der Tag des Herrn nicht überraschen wie ein Dieb, „denn ihr seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages.“ Ich frage mich: Wenn es doch klar ist, auf welcher Seite wir stehen – warum dann die dramatische Charakterisierung dieses Tages? Oder ist das alles vielleicht doch nicht so klar?

Ich bleibe hängen an dem zweiten Beispiel. Der Tag des Herrn wird uns unvorbereitet treffen, so wie die Wehen eine Schwangere, heißt es ersten Thessalonicherbrief. Ich finde, das ist ein faszinierendes Beispiel. Denn zumindest in den Schwangerschaften, die ich miterleben durfte, ging es doch eigentlich die ganze Zeit um eins: Nämlich um die Vorbereitung auf den „Tag X“. Da gab es die regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen, es wurde Wert gelegt auf eine besonders ausgewogene Ernährung, da waren die Geburtsvorbereitungskurse, wir haben die in Frage kommenden Geburtskliniken besucht, eine Klinik-Tasche stand fertig gepackt bereit und gegen Ende der Schwangerschaft hatten wir auch eine Erstausrüstung für das Kind zuhause. Dann aber brachen die Wehen trotz aller Vorbereitung

plötzlich über uns herein, trafen uns trotz aller Vorbereitung unvorbereitet. Wie kann man darauf auch vorbereitet sein? Und zwar sowohl bezogen auf die Geburt selbst als auch auf das dann folgende Leben mit Kind(ern).

Einerseits und andererseits. Es scheint, als könnten wir vom kommenden Tag des Herrn nicht anders sprechen als in gegensätzlichen Bildern. Denn die erhoffte Gerechtigkeit für die, die in dieser Welt leiden, wird einhergehen mit der Zerstörung der Herrschaft der jetzt Mächtigen. Damit die Opfer dieser Welt Genugtuung bekommen, müssen die Täter zu spüren bekommen, was sie falsch gemacht haben. Wenn Gottes Recht sich Bahn bricht, muß menschliches Unrecht ausgelöscht werden. Das klingt erst einmal nach einer recht einfachen und klaren Unterscheidung zwischen diesen und jenen, den „Guten“ und den „Bösen“.

Andererseits verläuft bekanntlich die Linie zwischen Gut und Böse mitten durch jeden einzelnen Menschen hindurch. Außer Jesus gab und gibt es wohl keinen Menschen, dem Sünde komplett fremd wäre. Und insofern wird es bei jeder und jedem von uns Dunkelheit geben – eben genauso wie Licht.

Wenn der Tag des Herrn kommt, dann werden wir begreifen, daß es nicht um Titel und Postionen ging, auch nicht um das Ansehen, das wir vor andern haben. Unsere vermeintlichen „guten Taten“ werden in ihrer Widersprüchlichkeit deutlich und unsere Moral in ihrer situationsbedingten Auslegung. Bonhoeffer formuliert in seinem Glaubensbekenntnis, daß es Gott vermutlich nicht schwerer fällt mit unsern Irrtümern und Fehlern umzugehen, „als mit unseren vermeintlichen Guttaten“. So werden wir vermutlich erleben, daß uns all das zwischen den Händen zerrinnt, worauf wir im Gericht so stolz verweisen und uns selbst rechtfertigen wollten.

Insofern hat Prof. Klaus Berger, ein von mir hochgeschätzter Neutestamentler, oftmals darauf verwiesen, daß das Gericht nicht bagatellisiert werden darf. Wir werden den Wert dessen erkennen, was wir im Leben gemacht und getan haben. Und es war sicherlich keine Koketterie, wenn er davon ausging, daß er und seine Professorenkollegen vermutlich unvorbereitet seien auf den „Faktencheck“, den ihre Bücher durch Gott erfahren werden.

Doch der Bedeutung – von mir aus auch: der Dramatik – des kommenden Gerichts steht etwas anderes gegenüber. Denn der kommende Richter ist niemand anders als der Retter, der sein eigenes

Leben am Kreuz für uns eingesetzt hat. Mag sein, daß wir aus eigener Kraft nicht bestehen können. Kraft der Liebe können wir es: Kraft der Liebe, die wir verschenkt haben, ohne uns dessen bewußt zu sein; aber vor allem Kraft der Liebe, die wir uns von Jesus schenken lassen.

In diesem Bewußtsein, daß wir abhängig sind von Gottes Gnade und Barmherzigkeit, können wir dem Tag des Herrn entgegengehen. In diesem Bewußtsein wollen wir tun, was jeweils zu tun ist: Recht und Gerechtigkeit üben und barmherzig sein gegenüber unseren Mitmenschen. Wir sollten uns der Bedeutung des Jüngsten Tages bewußt sein – und gleichzeitig keine Panik haben. Denn der, der kommt, ist niemand anders als unser Retter.

Johann Albrecht Bengel, ein pietistischer Theologe des 18. Jahrhunderts hat das so ausgedrückt:

*Mancher,
der sich vor dem Gerichte Gottes
zu sehr gefürchtet hat,
wird sich in der Ewigkeit
ein klein wenig schämen müssen,
daß er dem Herrn nicht noch mehr
Gnade zugetraut hat.*

Oder poetisch ausgedrückt:

*Einmal wird uns gewiß
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.*

*Einmal wird es Zeit,
daß wir aufbrechen und bezahlen;
bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
so weit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!*

(Am Ende die Rechnung von Lothar Zenetti)

* * *

Laßt uns in Frieden zu Gott beten:

Um ein waches Gewissen, um Vergebung unserer Schuld und ein offenes ruhiges Herz laßt uns bitten.

Um Verständnis für unsere Mitmenschen, um Hilfsbereitschaft und um den Mut, die Wahrheit zu sagen, laßt uns bitten.

Um die Fähigkeit, allen Menschen so zu begegnen, daß sie auch durch uns Gottes Liebe erfahren, laßt uns bitten.

Für unsere Kirche und die ganze Christenheit, daß sie über alles Trennende hinweg eins werde im Glauben und im Tun, laßt uns bitten.

Für unser Volk und für alle Völker der Welt, daß sich Gerechtigkeit durchsetze und Friede werde, wo Krieg ist, laßt uns bitten.

Für Menschen in Not und Bedrängnis, daß ihnen geholfen werde, laßt uns bitten.

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Bleibe bei uns Gott, mit deinem Wort und den Gaben deiner Güte. Dein Reich komme, darum bitten wir dich im Glauben an Jesus Christus, unserm Herrn. Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in seinem Namen...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

Es wird sein in den letzten Tagen

1. Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet geschaut,
da wird Gottes Berg über alle anderen Berge und Höhen. Und die Völker werden
kommen von Ost, West, Süd und Nord, die Gott
fernen und die Frommen, zu fragen nach Gottes
Wort. Auf, kommt herbei! Laßt uns
wandeln im Lichte des Herrn!

2. Es wird sein in den letzten Tagen,
so hat es der Prophet geschaut,
da wird niemand Waffen mehr tragen,
deren Stärke er lange vertraut.
Schwerter werden zu Pflugscharen,
und Krieg lernt keiner mehr.
Gott wird seine Welt bewahren
vor Rüstung und Spieß und Speer.
Auf, kommt herbei!
Lasst uns wandeln im Lichte des Herrn!

3. Kann das Wort von den letzten Tagen
aus einer längst vergangenen Zeit
uns durch alle Finsternis tragen
in die Gottesstadt, leuchtend und weit?
Wenn wir heute mutig wagen,
auf Jesu Weg zu gehn,
werden wir in unsern Tagen
den kommenden Frieden sehn.
Auf, kommt herbei!
Lasst uns wandeln im Lichte des Herrn.